

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Michael Efler (LINKE)**

vom 14. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Mai 2020)

zum Thema:

Solarenergie in Berlin – ist die Aufholjagd erfolgreich?

und **Antwort** vom 02. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Jun. 2020)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Dr. Michael Efler (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23467
vom 14. Mai 2020
über
Solarenergie in Berlin – ist die Aufholjagd erfolgreich?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen. Der Senat hat daher für die Fragen 1 bis 4 öffentlich zugängliche Daten gesichtet sowie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg um Datenzulieferung gebeten. Für die Fragen 5 bis 6 wurden die Berliner Energieagentur GmbH und die Berliner Stadtwerke GmbH um Datenzulieferung und Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort in ihren maßgeblichen Teilen wiedergegeben. Darüber hinaus wurden die Antworten zu den Fragen 8 und 9 mit den betroffenen Bezirken abgestimmt.

1. Wie viele Anlagen zur Produktion von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie wurden in Berlin im Jahr 2019 mit welcher Gesamtleistung installiert (bitte nach Photovoltaik und Solarthermie aufschlüsseln)?

Zu 1.:

Der Senat kann diese Frage nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten. Zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 18/20057 vom 27.06.2019 wurden daher öffentlich zugängliche Daten zusammengetragen¹. Leider erfolgte bis zum Zeitpunkt der Beantwortung keine Veröffentlichung von Daten zur solaren Stromerzeugung im Jahr 2019.

Betreiber von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) sind nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verpflichtet, die Stammdaten dieser Anlagen im Marktstammdatenregister (MaStR) einzutragen. Daher wird das Marktstammdatenregister perspektivisch eine zeitnahe Evaluation des Zubaus und des Ausbaustandes ermöglichen. Das MaStR ist jedoch erst seit Februar 2019 in Betrieb.

¹ Besonders hilfreich war dabei die Internetseite „Föederal Erneuerbar“, s. <https://www.foederal-erneuerbar.de/landesinfo/bundesland/B/kategorie/top+10>

Alle Marktakteure wurden aufgefordert, Ihre Anlagen ins neue Register umzumelden. Betreiber sogenannter Altanlagen haben ein Zeitfenster von bis zu 24 Monaten für die Eintragung ihrer Anlage. Die Einheiten mit Inbetriebnahme vor Februar 2019 werden somit voraussichtlich erst im Frühjahr 2021 vollständig registriert sein. Zudem müssen die Eintragungen durch die Qualitätssicherung der Bundesnetzagentur überprüft werden, um Fehler bei der Eintragung (z. B. Verwechslungen bei den Maßeinheiten) zu erkennen und zu korrigieren. Die Qualitätssicherung der Bundesnetzagentur arbeitet kontinuierlich an der Überprüfung der Daten, dieser Vorgang ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Entsprechend kann das MaStR aktuell keine validierten Daten liefern und für die Beantwortung der Frage nicht genutzt werden.

Solarthermische Anlagen dienen zur dezentralen Wärmeerzeugung und speisen i. d. R. nicht in ein Netz ein. Die erzeugte Wärme wird nicht vergütet und es entstehen keine Entgelte oder Abgaben. Aus diesem Grund existiert kein Register über installierte Solarthermieanlagen in Berlin.

Um im Rahmen des Energieatlas Berlin (www.energieatlas.berlin.de) dennoch Daten zu solarthermischen Anlagen in Berlin darstellen zu können, erfolgt eine Abfrage der Förderdaten bei dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle im Rahmen des Marktanzreizprogramms. Zusätzlich stellt die GASAG AG für den Energieatlas Berlin Daten über die von ihnen im Rahmen der Umweltprämie geförderten Solaranlagen zur Verfügung. Festzuhalten bleibt jedoch, dass nicht alle installierten Solarthermieanlagen eine Förderung in Anspruch nehmen.

Anhand des dargestellten Verfahrens konnte im Rahmen des Projektes Energieatlas Berlin ermittelt werden, dass im Jahr 2018 mindestens 57 Solarthermieanlagen in Berlin neu installiert wurden. Für das Jahr 2019 liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Daten vor.

2. Welchen Anteil hatten die in 1. genannten Anlagen an der gesamten Strom- bzw. Wärmeerzeugung Berlins jeweils seit 2017?

3. Welchen Anteil hatten die in 1. genannten Anlagen an der gesamten Strom- bzw. Wärmeerzeugung Berlins durch Erneuerbare Energien jeweils seit 2017?

Zu 2. und 3.:

Die Nettostromeinspeisung in Berlin insgesamt, aus Erneuerbaren Energien und aus Photovoltaik kann nachstehender Tabelle entnommen werden.

Nettostromeinspeisung in Berlin in GWh			
	Insgesamt	aus Erneuerbaren Energien	Photovoltaik
2017	7266	360	66
2018	6430	361	88

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020)

Daraus ergeben sich folgende Anteile der Photovoltaikanlagen an der Stromerzeugung insgesamt und an der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien:

	Anteil Erneuerbaren Energien an Nettostromeinspeisung insgesamt	Anteil Photovoltaik an Nettostromeinspeisung insgesamt	Anteil Photovoltaik an Nettostromeinspeisung aus Erneuerbaren Energien
2017	4,95%	0,91%	18,33%
2018	5,61%	1,37%	24,38%

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2020)

Bezüglich der Wärmeerzeugung liegen dem Senat für Berlin nur Daten zum Anteil der Erneuerbaren Energien insgesamt vor, jedoch leider nicht für den abgefragten Zeitraum. Bezüglich des Anteils der Solarthermie an der Wärmeerzeugung Berlins durch Erneuerbare Energien liegen dem Senat keine Daten vor.

4. Wie steht Berlin im Vergleich der Bundesländer in Bezug auf die Produktion von Strom und Wärme aus solarer Strahlungsenergie jeweils seit 2018 da?

Zu 4.:

Der Senat kann diese Frage nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten und nutzt bei vergleichbaren Anfragen zum Anteil die Statistiken, die vom Länderarbeitskreis Energiebilanzen erstellt werden. Hauptaufgabe des Länderarbeitskreises Energiebilanzen ist die Koordinierung der Erstellung von Energie- und CO₂-Bilanzen der Bundesländer. Ziel ist die Erstellung qualitativ hochwertiger, methodisch einheitlicher und damit sowohl zwischen den Ländern als auch mit denen des Bundes vergleichbarer Rechenwerke sowie daraus abgeleiteter Indikatorensets. Die aktuellsten derzeit verfügbaren Daten betreffen das Jahr 2017.

5. Welchen Anteil hatten die Berliner Stadtwerke an den im Jahr 2019 installierten Anlagen zur Produktion von Strom bzw. Wärme aus solarer Strahlungsenergie und wie ist der Anteil an der gesamten PV-Leistung in Berlin? Wie viele Projekte mit welcher Gesamtleistung befinden sich in der kurz- mittelfristigen Umsetzung?

Zu 5.:

Im Jahr 2019 haben die Berliner Stadtwerke 4.375 kWp auf Berliner Dächern installiert. Die Berliner Stadtwerke haben per 31.12.2019 insgesamt 11.644 kWp errichtet. Da aktuell keine validen Daten bezüglich der installierten Anlagen und der installierten Gesamtleistung an PV in Berlin zur Verfügung stehen (s. Antwort zu 1.), kann die Frage nach den Anteilen daran nicht beantwortet werden.

Kurzfristig, d.h. im Jahr 2020, ist geplant, Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 4.5 MW zu errichten (unter Einbeziehung der Corona Pandemie wurde dieser Wert nach unten angepasst). Mittelfristig ist geplant, jährlich zwischen fünf und zehn MW-Leistung auf Berliner Dächern zu installieren. Wesentliches Hemmnis für eine Steigerung des Ausbaus sind auch weiterhin die ungünstigen bundesrechtlichen Rahmenbedingungen - insbesondere bei der Realisierung von Mieterstromprojekten.

6. Welchen Anteil hatte die Berliner Energieagentur an den im Jahr 2019 installierten Anlagen zur Produktion von Strom bzw. Wärme aus solarer Strahlungsenergie und wie hoch ist deren gesamte installierte Leistung?

Zu 6.:

Die Berliner Energieagentur hat in 2019 ein Photovoltaik-Anlagenvolumen von insgesamt 264,81 kWp unter Vertrag genommen. Die insgesamt installierte Photovoltaik-Leistung der Berliner Energieagentur beträgt 4.685,71 kWp (Stichtag 31.12.2019). Da aktuell keine validen Daten bezüglich der installierten Anlagen und der installierten Gesamtleistung an PV in Berlin zur Verfügung stehen (s. Antwort zu 1.), kann die Frage nach den Anteilen daran leider nicht beantwortet werden.

7. Wie ist die bisherige Bilanz des Stromspeicherförderprogramms?

Zu 7.:

Aus Mitteln des Speicherförderprogramms werden Investitionen in einen Stromspeicher, der zusammen mit einer neuen Photovoltaikanlage installiert wird, mit bis zu 15.300 Euro gefördert. Das Programm, zu dem seit dem 1.1.2020 Anträge gestellt werden können, wird sehr gut angenommen. In den ersten vier Monaten wurden bereits 324 Anträge gestellt. Es wurden Mittel in Höhe von rd. 910.000 Euro bei der IBB Business Team GmbH, die das Programm umsetzt, beantragt.

8. Auf wie vielen Schulen, die im Rahmen der Schulbauoffensive gebaut worden sind, wurden bisher Anlagen zur Produktion von Strom oder Wärme aus solarer Strahlungsenergie installiert?

Zu 8.:

Im Rahmen der Schulbauoffensive wurden bisher drei allgemeinbildenden öffentlichen Schulen fertiggestellt. Auf diesen Schulen wurden keine Solaranlagen errichtet.

9. Soweit auf den unter 8. genannten Schulen bisher keine Anlagen installiert worden sind: Wann ist damit zu rechnen?

Zu 9.:

Die drei ersten Schulneubauten, die im Rahmen der Schulbauoffensive errichtet wurden, wurden geplant, bevor die Schulbaustandards festgelegt wurden. Daher wurde bei der Planung der Dachkonstruktion nicht die Vorbereitung für die Installation einer Solaranlage (PV-ready) berücksichtigt. Die Installation einer Solaranlage erfordert die Beschädigung der Dachhaut, der Geschossdecken und die Erweiterung der Technikzentralen, was dazu führen würde, dass die Gewährleistung, die fünf Jahre gilt, erlöschen würde. Die Bezirke werden daher nach Ablauf der Gewährleistungsfrist prüfen, ob eine Solaranlage errichtet werden kann.

Berlin, den 02. Juni 2020

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe